

B e y l a g e

zum 8ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 22. Februar 1817.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Den 24sten Februar d. J. und folgende Tage, Nachmittags von 2 — 5 Uhr, soll die Bibliothek des verstorbenen Hrn. Dr. Karl Friedrich Senff, Professors der Medicin zu Halle, in dem Hinterhause des Hrn. Hofrath Schüb am Sandberge Nr. 266 an die Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Aufträge hiezu nehmen folgende Herren an, als: Buchhalter Ehrhardt, Auctionator Lippert, Registrator Thieme und Antiquar Weidlich. Für Einheimische ist der Katalog beym Buchhalter Ehrhardt am Sandberge Nr. 265 zu haben. Die Instrumente sind im Ganzen verkauft worden.

Halle, im Februar 1817.

Auf den 24sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, soll der Nachlaß der verstorbenen geschiedenen Frau Caroline Tschollin gebornen Dörn allhier, bestehend in Porzellan und Steinguth, Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, auch Kleidungsstücken u. dergl., in dem Hause Lab Nr. 727 auf dem Bechersöhse hier selbst an die Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant versteigert werden.

Halle, den 14. Februar 1817.

In Auftrag des Königl. Land- und Stadtgerichts.
J. S. Bertram, Justiz-Secretair.

Gelder zu verleihen.

1500 Thlr. Preuß. Courant und 500 Thlr. Gold, Mündelgelder, kann Unterzeichneter gegen Puplicillar-Sicherheit sofort nachweisen.

Halle, den 18. Februar 1817.

Dr. Carl Jacob Scheuffelbuth.

In der Waisenhaus-Buchhandlung so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Die Töchter Schule.

Ein Lese- und Unterrichtsbuch für weibliche Lehranstalten und häusliche Bildung.

Von

D. Theodor Heinsius,

Königl. Professor und Vorsteher einer Töchter Schule.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1816. 8.

(23 $\frac{1}{2}$ Bogen. Ladenpreis 12 Gr. Sächsl. oder 54 Kreuzer Rheinisch.)

Unsere in mehrern Schriftgattungen überreiche Literatur ist arm an zweckmäßigen Lese- und Unterrichtsbüchern für das weibliche Geschlecht. Diesem, von allen Lehrern gefühlten Bedürfniß abzuhelpfen, ist Zweck dieses Buchs. Seine nächste Bestimmung ist, in denjenigen Familien und Stadtschulen gebraucht zu werden, die ihre Töchter und Zöglinge für die mittleren und höheren Stände erziehen, und ihnen nützliche Kenntnisse, erhöhte Einsicht und Geschmacksbildung für die edleren Verhältnisse des gesellschaftlichen Lebens mitgeben wollen. Sein Gebrauch tritt da ein, wo das Mädchen anfängt, über die Erscheinungen der Sinnenwelt nachzudenken, und endet da, wo es für die Auffassung eines zusammenhängenden Geschichtsvortrages reif ist. Der Verfasser beweist in der Vorrede, daß in den Zwecken des Lesebuchs das Geschlecht keinen Unterschied mache, wohl aber in den Mitteln. Formelle Bildung und geistig-gymnastische Kraftübung solle in der Mädchen- wie in der Knabenschule statt finden; Sprach- und Sachkenntnisse sollen jene, nie diese lehren. Aber Was des Stoffes und Behandlung desselben müsse sich, wie nach dem Alter, auch nach dem Geschlecht richten. Aus diesen Gründen könne aus der großen Masse des Kenntnißstoffes nur derjenige Theil herausgehoben werden, der mit der

der Natur und besondern Bestimmung des weiblichen Geschlechts in näherem Zusammenhange stehe, und zugleich einer mehr gemüthlichen Behandlung fähig sey; doch immer nur so, daß der Zweck der allgemein-menschlichen Bildung darüber nicht verlohren gehe, und dem Lehrer noch immer brauchbarer Stoff genug übrig bleibe, um daran die formelle Bildung zu vollenden. — Diesen Grundsätzen gemäß zerfällt das Ganze in acht Abschnitte: 1) Bildung der Sinne und des Sprachvermögens; 2) Blicke in die Natur; 3) Eintheilung der Erde; 4) die Erde mit ihren Erzeugnissen; 5) die Menschenwelt; 6) das Mädchen- und Frauenleben; 7) lehrreiche und unterhaltende Erzählungen (aus der wahren Geschichte der ältern, mittlern und neuern Zeit, wie des gemeinen Lebens); 8) Warnungstafeln in wirklichen Beyspielen des gemeinen Lebens. — Hierauf folgt ein Anhang, aus vier Abschnitten bestehend: 1) Sprüche und Klugheitslehren; 2) Gebete und Lieder; 3) vermischte Gedichte; 4) Sinn-, Wort- und Buchstabenräthsel. — Jeder Abschnitt zerfällt in mehrere einzelne Theile, denen gewisse Fragen zur Weckung des Nachdenkens, und als Aufgaben für den häuslichen Fleiß untergelegt sind. — Das Ganze ist ein sehr wohldurchdachtes, planmäßiges, und in seinen einzelnen Theilen trefflich durchgeführtes Lese- und Unterrichtsbuch, das jeder Familie und Mädchenschule, die über die ersten mechanischen Fertigkeiten hinausgeht, nicht genug empfohlen werden kann. Würde es dem Verfasser gefallen, durch einen zweyten Theil auch das Feld der Geschichte, der Naturlehre und Dichtkunst auf eine gleiche Art zu bearbeiten!

M.

In dem Hause Nr. 161 in der großen Steinstraße ist auf kommende Ostern ein geräumiger Keller, den ein Kaufmann 23 Jahr inne gehabt, anderweitig zu vermietthen.

In der Galtstraße Nr. 290 bey dem Bäckermeister Nr. 1 ist die mittlere Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammern, Küche, Boden und Hofraum, wegen veränderter Umstände zu vermietthen.

 für weibliche Kunstarbeiten.

Neuestes Portefeuille für Freundinnen weiblicher Kunstarbeiten. Eine Auswahl von Gütlanden, allerley Blumen, Kränzen, Bouquets, Fruchtkörbchen, Schmetterlingen, Kanten, Arabesken u. s. w. zum künstlichen Stricken, Häkeln, zur Tapissier- und Mosaik-Arbeit, von Emma Merlo. 1816. geh. 2 Thlr. 12 Gr.

Einen neuen Beweis des feinsten Geschmacks und zartesten Kunstsinnes giebt uns hier die treffliche Emma, und erwirbt sich immer höhern Anspruch auf den Dank aller Kunstarbeiterinnen.

Die künstliche Strickerin, eine Auswahl neuer und geschmackvoller Muster zum künstlichen Stricken, Häkeln, zur Tapissier- und Mosaik-Arbeit. Den Freundinnen dieser Kunstarbeiten gewidmet von Emma Merlo. 1816. geh. 1 Thlr. 16 Gr.

Beym Anblicke dieser schön erfundenen, trefflich ausgeführten Blätter, erhält man neue Veranlassung, sich der Fortschritte der Kunststrickerey zu freuen. Beyde sind zu haben in Halle in der Waisenhaus-Buchhandlung, in Magdeburg bey Heinrichshofen, und in Berlin bey Wittich.

Anerbieten. Ein Mann von 30 Jahren, welcher viele Jahre fürstliche und gräfliche Tafeln servirt, und es sehr hoch damit gebracht hat, auch jede andere zum Dienst gehörigen Pflichten völlig versteht, worüber derselbe die besten Zeugnisse seiner Ehrlichkeit aufzeigen kann, wünscht, da er sich jetzt in Halle niedergelassen hat, sein Brodt allhier zu finden. Sollte daher in herrschaftlichen Häusern und Hotels oder auf Bällen ein solches Subject benöthigt seyn, so bittet derselbe ergebenst, das Zutrauen ihm zu schenken; er wird mit der größten Zufriedenheit der Herrschaften seine Pflichten vollbringen. Außer diesem erbietet er sich auch, eigenen herrschaftlichen Dienst als Bedienter oder, da er sich in mehrere Fächer finden kann, auf eine andere passende Art anzunehmen, und ist zu erfragen in der Mählgasse Nr. 1036 bey dem Executor Hrn. R o t h e.
